

Innklusio-Ausstellung

Dialog im Dunkeln – Erfahrung:

Die Kraft der Sinne, unterstützender Technologien (Hilfsmitteln) und des Dialogs

Ort: Blackbox (verdunkelter Raum) von 36 m², Lichtpuffern mit 3 Vorhängen, 3 Stehtischen, einem Gong, Licht, das schrittweise eingeschaltet werden kann und elektrischen Kerzen für alle Fälle sowie 3 Wagen für Materialien, die abgedeckt oder vor den Gästen versteckt werden können.

Dauer: Maximal 30 Minuten

Personal: 2 Moderatoren gleichzeitig in der Blackbox

Besucherzahl: Maximal 16 gleichzeitig

DiD-Erfahrung: Barrieren überwinden

(Durch den aktiven Einsatz anderer Sinne und Hilfsmittel)

Besucher werden gebeten, 5 Minuten vor Beginn der Veranstaltung vor die Blackbox zu kommen und dort zu warten.

1. Willkommen und Einleitung für das Dunkle (3 Minuten)

Szenario: Der Hauptmoderator begrüßt die Besucher, prüft, ob sie für die Tour angemeldet sind (bei Voranmeldung), gibt ihnen eine kurze Einführung in das, was sie erwartet, macht neugierig und sammelt alle Gegenstände ein, die Licht machen könnten.

Noch offen: Wo werden die eingesammelten Gegenstände aufbewahrt? In der Pufferzone der Blackbox?

+ Idealerweise könnte dies einige Minuten vor dem Beginn der Veranstaltung beginnen (während die vorherigen Teilnehmer herauskommen). Aber es sollte noch einmal überprüft werden, ob es im laufenden Betrieb so überhaupt funktioniert.

Anweisung des leitenden Moderators: Willkommen beim Dialog im Dunkeln. Mein Name ist... Ich bin für die nächste halbe Stunde Ihr Moderator und ich bin blind/sehbehindert. Im Dunkeln wartet außerdem mein Kollege ..., der auch blind oder sehbehindert ist. Wir moderieren für Sie ein besonderes Erlebnis in völliger Dunkelheit. Sie werden nicht einmal Ihre eigenen Hände vor Ihrem Gesicht sehen können, aber keine Sorge, drinnen ist alles sicher und wir werden immer da sein. Wenn Sie sich unwohl fühlen, zögern Sie nicht, uns einfach zu rufen. Wir können Sie dann jederzeit herausbringen. Wir werden ungefähr 25 Minuten zusammen im Dunkeln verbringen und unsere

verschiedenen Sinne und einige Hilfsmittel einsetzen, um Barrieren zu überwinden. Sobald wir drinnen sind, werden Sie hierzu weitere Informationen erhalten. Irgendwelche Fragen? Bevor wir hineingehen, muss ich zuerst alles einsammeln, was Licht machen kann (Smartphones, Uhren, ...). Keine Sorge, all Ihre Sachen werden sicher aufbewahrt.

2. Eintreten und Eingewöhnungsphase (3 Minuten)

Ziele: Mit Unsicherheit umgehen, sich als Teil einer Gruppe und nicht allein fühlen, sich dem Unbekannten stellen, Vertrauen aufbauen, sich selbst präsentieren und Gefühle mitteilen

Szenario: In Gruppen von 5 bis 6 Personen hintereinander (Noch offen, ob mit Platz dazwischen) werden die Besucher vom leitenden Moderator durch die 3 Vorhänge ins Innere geführt und an den zweiten Moderator übergeben. Sie werden vom zweiten Moderator zu einem Stehtisch geführt. Dort können sie sich gegenseitig kennenlernen, während die anderen Besucher eintreffen. Somit wissen die Besucher, wer noch an ihrem Tisch steht. Es ist immer ein Moderator im Dunkeln, damit sich die Besucher wohl fühlen.

Die Besucher werden dann freundlich aufgefordert jeweils ihre Namen zu nennen.

Anweisung des leitenden Moderators: "Bitte bilden Sie nun eine Gruppe von 5/6 Personen und folgen Sie mir. Ich werde Sie an meinen Kollegen übergeben, der Sie hineinführen und an einen Stehtisch bringen wird, wo Sie sich an die Dunkelheit gewöhnen und herausfinden können, wer außerdem noch am Tisch ist.

Nun, da Sie alle um die Stehtische herum stehen, bitten wir Sie, eine halbe Minute lang ganz still zu sein und der Umgebung zuzuhören. Danke, jetzt möchten wir Sie nach Ihren Namen fragen und in einem Wort von Ihnen wissen, was sie gehört haben. Optional: (andere Fragen können sein): Wie fühlen Sie sich im Moment? Was haben Sie in die Dunkelheit mitgebracht? Was brauchen Sie, um sich einbezogen zu fühlen?

3. Übung 1: Hörsinn schärfen (5 Minuten)

Ziele: Aktives Zuhören, Konzentrieren, Visualisieren, sich Vorstellen, Diskutieren und sich mit den anderen darüber einigen, was passiert ist, Brainstorming für inklusives Verhalten.

Szenario: Der leitende Moderator informiert die Besucher, dass sie jetzt die Möglichkeit haben, einen wichtigen Sinn zu üben: den Gehörsinn. Die Besucher hören sich ein Audio an und müssen mit den Personen an ihrem Tisch überlegen, was passiert ist.

Die Übung hat 3 Schritte

- Individuelles Zuhören
- Teamarbeit, um herauszufinden, was passiert ist
- Teilen vom Moderator

Die Audioaufnahme folgt einer Person:

- sie verlässt ein Haus
- geht mit einem weißen Langstock auf der Straße
- überquert eine Straße mit Ampel
- geht an einer Baustelle vorbei (etwas bauen oder zerstören)
- nimmt den Bus

- geht in irgendein Gebäude
- nimmt einen Aufzug
- kommt irgendwo an und sagt Hallo!

Anweisung des leitenden Moderators: „Zunächst trainieren wir einen Sinn, der für mich im Alltag von größter Bedeutung ist: das Gehör! Oft orientiere ich mich an Geräuschen, um meine Umgebung zu verstehen. Lassen Sie uns zuerst in den Fokusmodus wechseln.“

„Bitte hören Sie sich nun aufmerksam eine Audiodatei an. Danach versuchen Sie sich bitte gemeinsam darauf zu einigen, was mit dem Protagonisten passiert ist.“

Nachdem die Gäste die Audiodatei gehört haben, bittet der Moderator die Besucher, das Gehörte mit den Personen an ihrem Tisch oder direkt im Plenum (abhängig von der verbleibenden Zeit) zu teilen und zu diskutieren, was sie den Geräuschen entnehmen konnten.

Wenn an den Tischen diskutiert wird, bittet der Moderator nach 2 Minuten den ersten Tisch, das Gehörte mitzuteilen. Daraufhin kann er die Personen am anderen Tisch bitten, die Geschichte zu vervollständigen / zu korrigieren, wenn sie etwas anderes gehört haben. Schließlich kann der Moderator die Geschichte vervollständigen, wenn einige Elemente fehlen.

- **Optional:** Noch offen: ggf. werden die Gäste gebeten, darüber nachzudenken, wie sie einen Unterschied für die Reise des Protagonisten herbeiführen könnten, indem sie inklusives Verhalten zeigen, sodass sie anschließend Ideen austauschen können. Der Moderator sollte danach in einem Satz Feedback geben (hierfür muss ein Gleichgewicht gefunden werden, damit die Besucher klar verstehen, dass blinde Menschen zurechtkommen und Bewältigungsstrategien haben, während sie gleichzeitig erkennen, wie wichtig es ist, auf der Straße inklusiv zu sein). -

Abschließend erzählt einer der Moderatoren eine kurze Geschichte, wie er Geräusche benutzt, um einen Weg zu finden oder ein Problem zu lösen.

Material:

- Ein gutes Soundsystem mit einem Player und einem Lautsprecher
- 6 Kopfhörer
- Eine Audiospur

4. Verwenden von Hilfsmitteln (15 Minuten)

Ziele: Hilfsmittel kennen lernen, im Team arbeiten, klar kommunizieren.

Szenario: Jeder Tisch erhält zwei nahezu identische Objekte. Die Gäste werden gebeten, die Unterschiede zwischen den beiden Objekten zu finden. Hat der Gegenstand die gleiche Größe, das gleiche Gewicht oder stammt er von der gleichen Marke? Um den Gästen dabei zu helfen, geben ihnen die Moderatoren Hilfsmittel und zeigen ihnen, wie sie funktionieren.

Die Übung hat 4 Schritte

- Lernen, wie man die Hilfsmittel verwendet (Einzelarbeit)
- Vergleichen der zwei Objekte und herausfinden der 3 Unterschiede (kollektive Arbeit)
- Teilen einer (positiven) Geschichte im Zusammenhang mit der Verwendung von Hilfsmitteln durch den Moderator (Dialog)
- Kurze Q&A-Session (Dialog)

Anweisung des leitenden Moderators: „In einigen Minuten werden wir jedem Tisch zwei Gegenstände geben. Sie mögen auf den ersten Blick identisch erscheinen, weisen jedoch einige Unterschiede auf. Ihre Aufgabe ist es, mithilfe von Hilfsmitteln ihre Unterschiede in Bezug auf Länge, Gewicht und Marke herauszufinden. Dafür geben wir Ihnen Hilfsmittel und zeigen Ihnen, wie Sie diese, namentlich, ein sprechendes Maßband, eine sprechende Waage und ein Etikettenleser, Pen Friend genannt, bedienen können. Lassen Sie uns Ihnen zunächst die Hilfsmittel zeigen.

Besucher schauen sich zunächst die Werkzeuge an und erhalten eine Einleitung, wie sie funktionieren. Sie erhalten dann die Objekte und müssen gemeinsam mit ihren Sinnen und den Hilfsmitteln herausfinden, was es für Objekte sind. Nach einigen Minuten fragt der leitende Moderator einen Tisch nach dem anderen, ob sie die 3 Unterschiede gefunden haben.

- **Optional:** Bei Bedarf bietet der Moderator an, elektrische Kerzen anzuschalten, um die Unterschiede und die Hilfsmittel zu sehen. -

Dann erzählt ein Moderator eine Geschichte über ein bestimmtes Hilfsmittel, das er oder sie häufig verwendet (digital). Währenddessen sammelt der andere Moderator die Gegenstände und Hilfsmittel ein.

Anweisung von einem der Moderatoren: „Herzlichen Glückwunsch zum Herausfinden der Unterschiede. Man sieht, dass es in manchen Situationen, gerade als blinder/sehbehinderter Mensch, oft nur darauf ankommt, das richtige Werkzeug zur Lösung der Aufgabe zu haben. Lassen Sie mich Ihnen schnell eine Geschichte von mir darüber erzählen ...“

Material pro Tisch:

- 2 fast identische Objekte, aber mit 3 Unterschieden in Gewicht, Länge und Marke (noch offen: weitere Objekte sollten gefunden werden, z. B. Bücher oder Ordner, Hefter oder Locher, Computermäuse oder Gläser, Kaffeetassen aus Porzellan oder Visitenkartenetuis usw.).

- Bereits vorbereitete Gegenstände: Flaschen, Handschuhe und Bürsten
- Ein sprechendes Maßband pro Tisch
- Eine sprechende Waage pro Tisch
- Ein sprechender Stift + mehrere Pen-Friend Sticker (um das Lesen des Etiketts zu simulieren) pro Tisch

Fortsetzung des Dialoges

Szenario: Der Moderator fragt, ob die Besucher Fragen für einen kurzen Dialog haben. Mindestens 3 Fragen müssen im Dunkeln von den Moderatoren beantwortet werden.

Anweisung des leitenden Moderators: „Ich kann mir vorstellen, dass Sie einige Fragen zu dem haben, was wir gerade gemeinsam gemacht haben und zu unseren Erfahrungen als blinde/sehbehinderte Personen bzw. zu Themen wie Blindheit, Dialog im Dunkeln usw. Alle Fragen sind erlaubt. Wir werden so viele wie möglich beantworten, und wenn nötig, werden wir mit Ihnen raus gehen, um den Dialog im Licht fortzusetzen.“

6. Hinaus gehen (2 Minuten)

Szenario: Die Moderatoren führen die Besucher in Zügen zum Ausgang und können ihnen, wenn es die Zeit erlaubt (und die Moderatoren nicht direkt mit einer anderen Gruppe beginnen müssen),

ein kleines Gespräch außerhalb der Blackbox anbieten.

Anweisung des leitenden Moderators: „Wir haben das Ende unserer Erfahrung im Dunkeln erreicht. Ich hoffe, dass es Ihnen gefallen hat. Ich werde Sie jetzt ins Licht führen. Vielleicht haben wir Zeit ein wenig draußen zu reden. Vielen Dank für Ihr Interesse und all Ihre Fragen. Ich wünsche Ihnen noch einen wunderschönen Tag.“

- Wenn Zeit bleibt, können die Moderatoren den Dialog für einige Minuten außerhalb der Blackbox fortsetzen
- Noch offen: Wenn Besucher viele Fragen haben, können Sie dazu eingeladen werden, diese draußen aufzuschreiben sowie darauf hingewiesen werden, dass Sie auf unserer Website Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen finden können.

7. Optional: Zusatz- / Ersatzaufgaben, falls etwas nicht funktioniert oder für ein bestimmtes Unternehmen oder eine Gruppe besser geeignet ist

Übung: Die Kraft des Geruchssinns (5 bis 10 Minuten)

Szenario: Besucher erhalten kleine, identische, geschlossene Behälter mit unterschiedlichen Gerüchen, z. B. Handcreme, Shampoo, Handseife, Körperlotion usw. oder 6 kleine Blätter Papier, die mit 6 verschiedenen Parfums, Aftershave usw. besprüht sind. Die Besucher werden gebeten, sorgfältig zu riechen und sich an ihren Tischen darauf zu einigen welche Produkte sie erhalten haben.

Anweisung des leitenden Moderators: Wir werden an jedem Tisch einige Behälter (oder Papierbögen) mit unterschiedlichen Gerüchen verteilen und möchten Sie bitten, herauszufinden und sich darauf zu einigen, welche Produkte Sie erhalten haben.

Ziele: Die Kraft des Geruchssinns entdecken, im Team einen Konsens finden

Materialien pro Tisch:

- 6 identische kleine Behälter mit unterschiedlichen Produkten und Gerüchen pro Tisch oder 6 identische Zettel mit unterschiedlichen Gerüchen

Übung: Die Kraft, sich durch Kreativität auszudrücken (5 bis 10 Minuten)

Szenario: Besucher werden eingeladen, ihre Gefühle auszudrücken, indem sie etwas zeichnen. Sie bekommen hierzu Buntstifte und Papier und können malen, wie sie sich gerade fühlen. Anschließend können sie das Bild mit nach draußen ins Licht nehmen.

Anweisung des leitenden Moderators: Ich möchte Sie einladen, Ihre Gefühle über Ihre Erfahrungen im Dunkeln auszudrücken, indem Sie etwas zeichnen, das Sie mit anderen draußen teilen möchten.

Ziele: Gefühle ausdrücken, Kreativität fördern, mit einer Herausforderung umgehen

Material: Papierbögen und Farbstifte oder Knete für eine Skulptur.

Einsatzplan B: Falls das Buchungssystem nicht funktioniert und die Teilnehmer spontan kommen

Besucherzahl: Kleine Gruppen von 4 bis 5 Besuchern

Moderator: Ein Moderator pro Gruppe für das gesamte Kleingruppenerlebnis von 25 bis 30 Minuten

Gesamtzeit pro Kleingruppe: 30 Minuten

Rotation: Alle 10 Minuten beginnt eine neue Tour